Kurzfilme I

Mohamed Afifi, Ahmed Bouanani, Abdelmajid R'chich, Mohamed Abderrahman Tazi

Das 1944 gegründete Centre Cinématographique Marocain (CCM) produzierte jahrzehntelang Wochenschaufilme, die im Kino vor dem Hauptfilm liefen. Die Filmemacher Mohamed Afifi, Ahmed Bouanani, Abdelmajid R'chich und Mohamed Abderrahman Tazi waren nach der Unabhängigkeit des Landes für das CCM tätig. Film war für sie eine Kunstform. Bouanani, R'chich und Tazi hatten sich beim Studium am IDHEC (Institut des hautes études cinématographiques) in Paris kennengelernt. Afifi, der Älteste der vier, wagte es als Erster, einen Nachrichtenbeitrag als Meditation im Sinne des Autorenfilms zu realisieren. Visuell fesselnd fängt ***Men Lahm wa Salb*** (1959) einen Tag im Hafen von Casablanca ein. Ohne Dialog oder Stimme aus dem Off fließen die Bilder im Rhythmus der Musik dahin. ***Sitta wa Thaniat 'Ashar*** (1968) ist eine Studie des Lichts in Casablanca zwischen 6 und 12 Uhr. ***Al-'Awdah li Agadir*** (1967) dokumentiert den Wiederaufbau von Agadir nach dem Erdbeben, das fast die gesamte Stadt zerstörte – eine filmische Variante von konstruktivistischer Malerei. Bouananis erster Kurzfilm ***Tarfaya Aw Masseerat Sha'er*** (1966) setzt ein Gedicht eines legendären marokkanischen Barden aus dem 15. Jahrhundert um.

Rasha Salti

من لحم وصلب

Men Lahm wa Salb

De chair et d'acier

Mohamed Afifi

Produktionsfirma Centre Cinématographique Marocain (CCM, Rabat, Marokko). Regie Mohamed Afifi. Kamera Bernard Taizant. Schnitt Mohamed Afifi.

1959, 35 mm, Schwarz-Weiß. 15 Min. Ohne Dialog.

Mohamed Afifi wurde 1933 in Casablanca (Marokko) geboren. Bis 1957 studierte er an der Pariser Filmhochschule, dem Institut des hautes études cinématographiques (IDHEC). Im selben Jahr begann er für das Centre Cinématographique Marocain (CCM) zu arbeiten. Von 1962 bis 1967 leitete er das Theater von Casablanca. Am Ende der 1960er Jahre gründete er den Filmverleih Promo Films und engagierte sich darüber hinaus in verschiedenen marokkanischen sowie internationalen Filmverbänden. Neben seiner Arbeit als Regisseur und Filmverleiher war er als Schriftsteller und Journalist tätig. Mohamed Afifi starb 2014.

Filme
1959: ***Men Lahm wa Salb / De chair et d'acier*** (15 Min.). 1960: *Image d'Orient*. 1967: *Al-'Awdah li Agadir / Retour à Agadir* (12 Min.).

طرفاية أو مسيرة شاعر

Tarfaya Aw Masseerat Sha'er

Tarfaya ou La marche d'un poète

Ahmed Bouanani

Produktionsfirma Centre Cinématographique Marocain (CCM, Rabat, Marokko). Regie Ahmed Bouanani. Kamera Mohamed Abderrahaman Tazi. Schnitt Ahmed Bouanani. Ton Majid Rechiche. Musik M'barak Chergaul.
Mit Ahmed Maji, Abdeslam Sefrioul.

1966, 35 mm, Schwarz-Weiß. 20 Min. Arabisch.

Ahmed Bouanani wurde 1938 in Casablanca (Marokko) geboren. Er studierte Film am Institut des hautes études cinématographiques (IDHEC) in Paris. In den 1960er-Jahren realisierte er eine Reihe von Kurzfilmen, 1970 gründete er gemeinsam mit Hamid Benani, Mohamed Abderrahman Tazi und Mohamed Sekkat die Produktionsfirma Sigma 3. Neben seiner Arbeit als Regisseur war Bouanani auch als Cutter und Drehbuchautor an Filmen anderer marokkanischer Regisseure beteiligt. Außerdem war als Schriftsteller tätig und veröffentlichte eine Reihe von Gedichtbänden. 1979 entstand sein einziger abendfüllender Film, ***Al-Sarab / Le Mirage***. Ahmed Bouanani starb 2011 im marokkanischen Demnate.

Filme
1966: ***Tarfaya Aw Masseerat Sha'er / Tarfaya ou La marche d'un poète*** (20 Min.). 1968: *Sitta wa Thaniat 'Ashar / Six et douze* (18 Min.). 1971: *Thakirah Arba'at 'Ashar / Mémoire 14* (24 Min.). 1977: *Al-Manabe' al-Arba'a / Les quatre sources* (35 Min.). 1980: *Al-Sarab / Le Mirage / The Mirage* (100 Min.). 1981: *Carte de visite* (30 Min.). 1982: *Casablanca, bilan et perspectives* (50 Min.), *Sidi Kacem ou le rameau d'Olivier* (11 Min.). 1984: *L'Enfant, la torture et l'ordinateur* (15 Min.), *Complexe sportif Mohammed V de Casablanca* (22 Min.). 1991: *Raconte-moi Meknès* (16 Min.).

Eine Ethik des Dokumentarfilms

Es war Bouanani nicht möglich, die Sahara anders als unter einem poetischen Blickwinkel zu betrachten. Der Titel des Films macht die doppelte Bezugnahme deutlich: Tarfaya ist ein Ort, der Bilder hervorruft, die auf die Mythologie der Wüste, des Meeres und der Begegnung mit dem anderen verweisen; der „Marsch eines Poeten" wiederum verweist auf den Topos der Irrfahrt, des Umherirrens: Die große, weite Wüste ist eine ständige Einladung zum Reisen, zur Meditation, zur Inspiration.

Die physischen Bilder setzen die rhetorischen Bilder frei. Der Film kann sich diesem Ansatz nicht entziehen: Der Kurzfilm passt sich in der Form dem Inhalt an.

Dies ist kein reiner Dokumentarfilm – und auch kein Spielfilm; seine Machart wird durch eine, wie ich es nennen möchte, Ethik des Dokumentarfilms geprägt. Die Kamera ist nie aufdringlich: Der Film hat eine Länge von zwanzig Minuten, dennoch glaubt man, er ist länger, weil er sich der Zeitlogik seines Thema anpasst. Vom ersten Bild an ist die Richtung vorgegeben: Die Menschen und die Gegenstände werden mit Empathie gefilmt. Die Kamera begleitet diese Gemeinschaft, die sesshaft wird.

Das Kind steht im Zentrum der Erzählung; später folgen wir dem erwachsen gewordenen Jungen auf seiner Suche nach diesem großen Dichter, der ihn für die Magie der Worte empfänglich machen soll. Diese Suche nach der poetischen Inspiration liest sich wie eine Parabel des jungen Filmemachers auf der Suche nach ästhetischer Inspiration. Spiegelt nicht der junge Khaled, der durch die Wüste zieht, eine junge Generation von Filmemachern wider, die versucht, die universelle Sprache des Kinos auf die eigene Kultur zu übertragen?

Am Ende seiner Reise trifft Khaled zu spät ein, der von ihm so dringend gesuchte Dichter ist nicht mehr da; was bleibt ist ein ritualisiertes Symbol trivialer Zeremonien (darum weigert sich Khaled, das Blut des geopferten Tieres zu sehen). Aber seine Suche war nicht vergeblich, sie ist seine Initiation. Der junge Poet hat seine Stimme selbst gefunden. Wie der junge Filmemacher.

Mohammed Bakrim
http://assaiss-tifaouine.blogspot.de/2016/12/tarfaya-ou-la-marche-dun-poete-il-y.html

Al-'Awdah li Agadir

العودة الى أغادير

Retour à Agadir

Mohamed Afifi

Regie Mohamed Afifi.

1967, 35 mm, Schwarz-Weiß. 12 Min. Ohne Dialog.

Die Wiedergeburt der Stadt

Ein visuelles und klangliches Gedicht, in Schwarz-Weiß, der Märtyrerstadt gewidmet. Das Projekt stammt aus einer Zeit, als das Kino den institutionellen Auftrag hatte, nationale Bilder zu produzieren. Es gab noch kein Fernsehen, das Kino sollte die wichtigen Momente im Leben der Nation festhalten. In Agadir hatte kurz zuvor ein schreckliches Erdbeben stattgefunden, eines der mörderischsten der Geschichte, mit mehr als 15.000 Toten. Das ganze Land engagierte sich, um die Trümmer aus Staub und Eisen wegzuräumen. Die Kamera von Afifi filmt diese ‚Auferstehung' Agadirs: eine Wiedergeburt, die Rückkehr ins Leben. Das Resultat ist überwältigend; übrigens hat der Film den bronzenen ‚Tanit' bei den Filmtagen in Karthago 1968 bekommen. Seine Machart ist sehr speziell: Sie verweist auf etwas, das man künstlerischen Dokumentarfilm nennen könnte.

Mohammed Bakrim
http://assaiss-tifaouine.blogspot.de/2014/05/retour-agadir.html

Mohamed Afifi wurde 1933 in Casablanca (Marokko) geboren. Bis 1957 studierte er an der Pariser Filmhochschule, dem Institut des hautes études cinématographiques (IDHEC). Im selben Jahr begann er für das Centre Cinématographique Marocain (CCM) zu arbeiten. Von 1962 bis 1967 leitete er das Theater von Casablanca. Am Ende der 1960er Jahre gründete er den Filmverleih Promo Films und engagierte sich darüber hinaus in verschiedenen marokkanischen sowie internationalen Filmverbänden. Neben seiner Arbeit als Regisseur und Filmverleiher war er als Schriftsteller und Journalist tätig. Mohamed Afifi starb 2014.

Filme

1959: *Men Lahm wa Salb / De chair et d'acier* (15 Min.). 1960: *Image d'Orient*. 1967: ***Al-'Awdah li Agadir / Retour à Agadir*** (12 Min.).

Sitta wa Thaniat ‘Ashar

Six et douze

Ahmed Bouanani, Abdelmajid R’chich, Mohamed Abderrahman Tazi

Produktionsfirma Centre Cinématographique Marocain (CCM, Rabat, Marokko). Regie Ahmed Bouanani, Abdelmajid R’chich, Mohamed Abderrahman Tazi. Schnitt Ahmed Bouanani.

1968, 35 mm, Schwarz-Weiß. 18 Min. Ohne Dialog.

Das Licht von Casablanca

Wir zeigen in diesem Film Bilder, Momentaufnahmen einer Stadt – […] Abwesenheit und Einsamkeit, nasses Kopfsteinpflaster, eine langweilige Party ist zu Ende […] plötzlich ein Schatten, eine Geste, ein Tritt – das Meer oder das Schweigen –Schweigen oder ein Schrei – Warten oder das Grauen – Schlaf oder Schlaflosigkeit – Licht breitet sich aus – ein Herz, gefangen zwischen zwei Ziffern, unsere Gesichter im Sturm, zwei in die Stirn geritzte weiße Ziffern, Augen, Körper, die sich im Kreis drehen wie Magneten im Sturm.

Abderrahman Tazi, Ahmed Bouanani, Abdelmajid R’chich

Ahmed Bouanani wurde 1938 in Casablanca (Marokko) geboren. Er studierte Film am Institut des hautes études cinématographiques (IDHEC) in Paris. In den 1960er Jahren realisierte er eine Reihe von Kurzfilmen, 1970 gründete er gemeinsam mit Hamid Benani, Mohamed Abderrahman Tazi und Mohamed Sekkat die Produktionsfirma Sigma 3. Neben seiner Arbeit als Regisseur war Bouanani auch als Cutter und Drehbuchautor an Filmen anderer marokkanischer Regisseure beteiligt. Außerdem war als Schriftsteller tätig und veröffentlichte eine Reihe von Gedichtbänden. 1979 entstand sein einziger abendfüllender Film, *Al-Sarab / Le Mirage*. Ahmed Bouanani starb 2011 im marokkanischen Demnate.

Abdelmajid R’chich wurde 1942 in Kenitra (Marokko) geboren. 1963 schloss er sein Studium am Institut des hautes études cinématographiques (IDHEC) in Paris ab. Anschließend war er als Kameramann an mehreren Kurzfilmen beteiligt, die das Centre Cinématographique Marocain (CCM) produzierte, bevor er an der Freien Universität in Brüssel Kunstgeschichte und Anthropologie studierte. In den folgenden Jahren war R’chich als Fotograf, Produzent, Technischer Leiter und Regisseur in Marokko tätig. Seinen ersten Film ***Sitta wa Thaniat ‘Ashar*** realisierte er 1968 gemeinsam mit Mohamed Abderrahman Tazi und Ahmed Bouanani. 1987 gründete R’chich die Produktionsfirma Puma Production.

Mohamed Abderrahman Tazi wurde 1942 in Rabat (Marokko) geboren. 1963 schloss er ein Kamerastudium am Institut des hautes études cinématographiques (IDHEC) in Paris ab. Von 1974 bis 1975 absolvierte er ein Studium der Audiovisuellen Kommunikation an der Syracuse University in den USA. Ab 1964 arbeitete Tazi in unterschiedlichen Funktionen für das Centre Cinématographique Marocain (CCM). Parallel dazu war er als Drehbuchautor, Produzent sowie als Kameramann (u. a. bei *Wechma* von Hamid Benani) tätig. Gemeinsam mit Ahmed Bouanani, Hamid Benani und Mohamed Sekkat gründete Tazi 1970 die Produktionsfirma Sigma 3. Nach Gründung seiner eigenen Produktionsfirma Arts et Techniques Audiovisuels im Jahre 1980 realisierte er 1981 seinen ersten abendfüllenden Film *Ibn al-sabil / Le grand voyage*. Neben seiner Tätigkeit als Regisseur produziert er Filme für das marokkanische Fernsehen.

Filme

Ahmed Bouanani: 1966: *Tarfaya Aw Masseerat Sha’er / Tarfaya ou La marche d’un poète* (20 Min.). 1968: ***Sitta wa Thaniat ‘Ashar*** */ Six et douze* (18 Min.). 1971: *Thakirah Arba’at ‘Ashar / Mémoire 14* (24 Min.). 1977: *Al-Manabe‘ al-Arba’a / Les quatre sources* (35 Min.). 1980: *Al-Sarab / Le Mirage / The Mirage* (100 Min.). 1981: *Carte de visite* (30 Min.). 1982: *Casablanca, bilan et perspectives* (50 Min.), *Sidi Kacem ou le rameau d’Olivier* (11 Min.). 1984: *L’Enfant, la torture et l’ordinateur* (15 Min.), *Complexe sportif Mohammed V de Casablanca* (22 Min.). 1991: *Raconte-moi Meknès* (16 Min.).

Abdelmajid R’chich: 1968: ***Sitta wa Thaniat ‘Ashar*** (18 Min.). 1970: *Forêt* (17 Min.). 1971: *Al-Boraq / Shining* (27 Min.). 1999: *Histoire d’une rose* (85 Min.). 2005: *Ailes brisées* (90 Min.).

Mohamed Abderrahman Tazi: 1968: ***Sitta wa Thaniat ‘Ashar*** */ Six et douze* (18 Min.). 1981: *Ibn al-sabil / Le grand Voyage* (73 Min.). 1988: *Badis* (92 Min.). 1993: *Al-bakhz an zauj imraati / À la Recherche du mari de ma femme* (88 Min.). 1997: *Lalla Hobby* (94 Min.). 2003: *Jarat Abu Musa / Les Voisines d’Abou Moussa* (122 Min.). 2005: *Les Tourments de Houssein*. 2011: *Houssein et Safia*. 2013: *AL Bayra / La vieille jeune fille* (87 Min.). 2015: *Attarkiya / La Promotion*.